

<p>Sitzungsvorlage</p> <p>Federführend: 38 Amt für Umwelt-, Brand- und Katastrophenschutz</p> <p>Beteiligt:</p>	<p>Vorlage- Nr: VO/2010/1158-38</p> <p>Status: öffentlich</p> <p>Aktenzeichen:</p> <p>Datum: 30.06.2010</p> <p>Referent: Haupt Ralf</p> <p>Amtsleiter: Schütz, Herbert</p> <p>Sachbearbeiter: Reinke, Günter</p>						
<p>Potenzialanalyse Stadt Bamberg - Ergebnisse und Möglichkeiten Power-Point-Präsentation Dr. Hartmut Pflaum, Fraunhofer Institut</p>							
<p>Beratungsfolge:</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 15%;">Datum</td> <td style="width: 45%;">Gremium</td> <td style="width: 40%;">Zuständigkeit</td> </tr> <tr> <td>14.07.2010</td> <td>Stadtentwicklungssenat</td> <td>Entscheidung</td> </tr> </table>		Datum	Gremium	Zuständigkeit	14.07.2010	Stadtentwicklungssenat	Entscheidung
Datum	Gremium	Zuständigkeit					
14.07.2010	Stadtentwicklungssenat	Entscheidung					

I. Sitzungsvortrag:

Die Stadt Bamberg und der Landkreis Bamberg haben zwischen Mai 2009 und Mai 2010 eine Potenzialanalyse zu erneuerbaren Energien durchgeführt. Das Vorhaben wurde zu 80 % gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Die fachliche Ausgestaltung und Durchführung des Projektes erfolgte durch das Fraunhoferinstitut, UMSICHT in Oberhausen.

Die Ergebnisse der Potenzialanalyse sollen Stadt und Landkreis Bamberg den Weg zur Energieautarkie aufzeigen

H. Dr. Pflaum wird in einer Power-Point-Präsentation die Ergebnisse für die Stadt Bamberg und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten präsentieren.

Bamberg, 30.06.2010
 STADT BAMBERG
 Referat 5

Haupt Ralf
 berufsm. Stadtrat

Amt 38: Herbert Schütz

Günter Reinke

II. Beschlussantrag:

1. Der Bericht der Verwaltung dienst zur Kenntnis
2. Die Verwaltung wird beauftragt auf der Grundlage der Potenzialanalyse Schwerpunktmaßnahmen auf dem Wege zur Energieautarkie zu erarbeiten und zu gegebener Zeit wider zu berichten.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

X	1.	keine Kosten
	2.	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates**:

Anlage/n:

Verteiler: